



Niederschrift

49. Plenarsitzung Gemeinderat
24. April 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

20.

Punkt 20 der Tagesordnung: Korridortheema Mobilität: IQ-Projekt „Dachmarke Mobilität“

Vorlage: 2018/0167

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Hauptausschuss – das IQ-Projekt „Dachmarke Mobilität“ weiter zu verfolgen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung eines neuen Informationsportals „Verkehr und Mobilität“ auf der städtischen Webseite.

Die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen sind im Doppelhaushalt 2019/2020 einzuplanen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 20 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

Stadtrat Lancier (KULT): Die KULT sieht hier nicht nur die vorgeschlagene Dachmarke in der Vorlage, die wir als Marketingmaßnahme für eine gute und sinnvolle Idee halten. Die Marke steht für uns auch für den Wandel in der Wahrnehmung der Leistung Mobilität anstelle von Technikplanung und Bau von verschiedenen Verkehrsmitteln. Wir blicken also auch auf den Inhalt. Doch beim Studieren der Vorlage wurde uns das Gesicht länger und länger. Denn abgesehen von der Marke geht es hier um konkrete Maßnahmen. Die Vorlage stellt eine Vielzahl von bereits existierenden Online-Aktivitäten auf, die diese Mobilität und das Verweben unterschiedlicher Verkehrsmittel steuern sollen. Es ist daher für uns nur schwer einzusehen, dass die Stadt Karlsruhe neben all den anderen Städten nun auch noch hier das Rad neu erfinden will.

RegioMove ist ein mit hohen Summen öffentlicher Mittel gefördertes Forschungsprojekt. Das Projekt agiert mit der zentralen Ausrichtung auf Karlsruhe und dem Kernthema Intermodalität. Nun hat die Realität, also der Markt, das Forschungsprojekt an einigen Stellen tatsächlich bereits überholt. In den zwei Jahren, in denen RegioMove bereits als Konzept existiert, hätten wir uns von KULT schon ein paar sichtbare Ergebnisse gewünscht. Wir waren sehnsüchtig darauf.

Wir übersehen nicht, dass die vorgesehene Darstellung auf der Website der Stadt der Verwaltung in verschiedenen Abteilungen sehr tolle Erfahrungen ins Problembewusstsein bringen wird. Das ist sicher eine der gewünschten Wirkungen des IQ-Prozesses und bringt Zukunftssicherheit bei der Umsetzung weiterer solcher Prozesse. Mir fallen z. B. Karlsruhe barrierefrei oder SmartKita ein, die von einem IQ-Prozess, also gemeinsamen Herangehen unterschiedlicher Ämter im Rahmen von Projekten sicher profitieren könnten.

Wir werden der Vorlage der Verwaltung zustimmen, wenn auch mit etwas Kopfschütteln, weil das Gebiet Mobilität in einer breiten Konkurrenz mit anderen Städte und teils schon entwickelten Lösungen anderer weniger Chancen auf eine echte smarte Neuentwicklung und Alleinstellungsmerkmale bietet. Es sei denn, wir hätten tatsächlich etwas Neues, Tolles zu bieten, z. B. einen autonomen Bus, der eine Tram-Haltestelle mit einer Bergbahn verbindet.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortbeiträge. Wir kommen damit zur Abstimmung. – Das ist einstimmige Zustimmung.

Ich unterbrecht die Sitzung bis 18:55 Uhr, wünsche guten Appetit. Die entsprechenden Interviewanfragen können jetzt stattfinden.

(Unterbrechung der Sitzung von 18:24 – 18:55 Uhr)

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
23. Mai 2017